

An die
Sportvereine in
Nordrhein-Westfalen



LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Februar 2012

GEMA-Gebührenrechnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. hat mit Wirkung vom 01.01.2000 für alle ihm über die Fachverbände angeschlossenen Sportvereine eine Rahmenvereinbarung mit der GEMA getroffen. Die Vereinbarung beinhaltet die Zahlung einer Pauschalgebühr, mit der bestimmte Musikknutzungen bei Sportvereinsveranstaltungen abgedeckt sind (s. Rückseite).

Mit dieser Rahmenvereinbarung werden die Sportvereine in erheblichem Umfang von den ansonsten fälligen GEMA-Gebühren befreit. Außerdem besteht für diese Veranstaltungen nicht mehr die Verpflichtung, sie unter Benennung der dort gespielten Musikstücke bei der GEMA anzumelden.

Die GEMA-Pauschalgebühr beträgt zurzeit 0,07 € pro Vereinsmitglied und Jahr und wird von der Sporthilfe im Auftrag des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V. direkt beim einzelnen Verein abgefordert.

Grundlage der Rechnung sind die gemeldeten Mitgliederzahlen der vorjährigen Bestandserhebung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter
www.vibss.de/Versicherungen/GEMA/

Ihre Ansprechpartner sind:

- a) bei Fragen zur Höhe der GEMA-Pauschalgebühr (Rechnungsstellung):
Büro der Sporthilfe e.V. NRW, Tel. 02351 9452016
- b) bei Fragen zur Genehmigung von Musikknutzungen bei Sportveranstaltungen:
GEMA-Bezirksdirektion NRW, Dortmund, Tel. 0231 57701-0
- c) bei Fragen rund um die GEMA-Rahmenvereinbarung:
VIBSS Service-Center, E-Mail: vibss@lsb-nrw.de oder Tel. 0203 7381 777

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung


Holger Päuser
stellvertretender Geschäftsführer

b. w.

Auszug
aus der ZUSATZVEREINBARUNG zum Gesamtvertrag
zwischen GEMA und dem Deutschen Olympischen Sportbund

- gültig ab 01. Januar 2009 -

Abgegoltene Musikenutzungen

Folgende Musikenutzungen der Berechtigten sind durch Zahlung der Vergütung abgegolten:

1. Jahres- und Monatsversammlungen
2. Vortragsabende
3. Weihnachtsfeiern oder Jahres- bzw. Saisonabschlussfeiern ohne Tanz
4. Festzüge bei Turnfesten mit Turner- und Spielmannszügen
5. Festakte bei offiziellen Gelegenheiten
6. Totenfeiern
7. Faschingsveranstaltungen der Jugendabteilungen, an denen nur jugendliche Mitglieder und Kinder, ggf. mit Begleitpersonen (z.B. Eltern), dieser Abteilungen teilnehmen und für die kein Eintritt verlangt wird.
8. Elternabende der Jugendgruppen ohne Tanz
9. Training und Wettbewerbe solcher Sportdisziplinen, bei denen Musik integrierter Bestandteil ist. Dies gilt ausschließlich bei Wettbewerben von Amateursportlern mit bis zu 1.000 Besuchern.
10. Wiedergabe von Hörfunksendungen, Fernsehsendungen und Tonträgern ohne Veranstaltungscharakter zur vereinsinternen Nutzung in nicht bewirtschafteten Räumen, die nur Vereinsmitgliedern zugänglich sind. Als bewirtschaftet gelten Räume, wenn hierfür eine Erlaubnis (Konzession) erforderlich ist. Ein Raum ist auch dann bewirtschaftet, wenn keine Konzession erforderlich ist, jedoch der Verkauf von Getränken und Speisen stattfindet.
11. Sport- und Spielfeste, sofern nicht noch erhebliche andere Aktivitäten bestehen.
12. Musikenutzungen zur Vorführung einer Sportart (z.B. Aerobic, Jazzdance) anlässlich einer Präsentations-Veranstaltung der Vereinsangebote zur Mitgliederwerbung.
13. Kurse im vereinsinternen Trainingsbereich, wenn ausschließlich Vereinsmitglieder teilnehmen und keine zusätzliche Kursgebühr erhoben wird. Nicht abgegolten sind Kurse, an denen Personen teilnehmen, die nur um den Kurs zu besuchen, eine Mitgliedschaft im Verein eingegangen sind (z.B. befristete Kurzmitgliedschaften bis zu 6 Monaten Dauer). Die Regelung Lit. m) findet keine Anwendung auf Sportvereine, die lediglich ein Fitnessstudio betreiben, aber keine Fachabteilungen unterhalten.
14. Musikenutzungen bei der Aus- und Fortbildung in Bildungswerken der Landessportbünde, wenn Fernseher, Radio und Tonträger ausschließlich zur Schulung eingesetzt werden.
15. Musikalische Umrahmungen bei Sportveranstaltungen (sogenannte "Pausenmusik"), jedoch ausschließlich bei Amateurveranstaltungen mit bis zu 1.000 Besuchern soweit die Musizierenden keine Entlohnung erhalten.